

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einen einzigen ausgenommen, sämmtlich ihrer Muttersprache nach Czechen. Die benachbarten Städte Wischau und Austerlitz haben utraquistische Schulen.

Aber wir wollen bei diesen betäubenden Thatfachen nicht zu lange verweilen, wir richten unsere Blicke auf die Hauptstadt des beinahe zu zwei Drittheilen czechischen Landes, auf Brünn. Daß es den Deutschen gelungen ist, diese wichtigste Stadt des Landes zu behaupten, muß dem Deutschthume im ganzen Lande einen starken Rückhalt gewähren. Eines solchen bedarf es allerdings auch höchst dringend, weil die Deutschen Mährens im Allgemeinen in noch viel innigere und mannigfachere Berührung mit den Czechen kommen, als ihre Stammesgenossen in Böhmen, und noch viel weniger ein geschlossenes Sprachgebiet bewohnen.

Die Städte Mährens sind alle von den Deutschen gegründet oder wenigstens als städtische Gemeinwesen eingerichtet und erweitert worden. *) „Brünn, Olmütz, Znaim, Breslav (Lundenburg), Bisenz, Neustadt, Troppau, Grätz, Littau, Gewitsch, Zglau, Jannitz, Hohenstadt u. a. — sagt der um die Geschichte der Deutschen Mährens hochverdiente ehemalige Bürgermeister Brünns, Hofrath Ritter d'Elvert — waren im dreizehnten Jahrhunderte Städte mit durchgängig deutschem Charakter und mit deutscher Sprache als Regierungs- und Verwaltungssprache, wengleich nicht durchgängig mit deutscher Bevölkerung.“ Nach Mähren und Schlesien, wie zum Theile nach Böhmen, scheinen die ersten deutschen Ansiedler aus Flandern und überhaupt vom Niederrheine gekommen zu sein. Aus dem wallonischen und aus Reichs-Flandern wurden feinere Tuche, Sammt, Leinwand, Seidenwaaren, Teppiche, feinere Gold- und Silberwaaren ins Land gebracht. Der Handel gieng über Böhmen und Mähren nach Ungarn und Siebenbürgen. Flaudrischen Colonisten verdanken auch die beiden zuletzt genannten Länder größtentheils ihre ersten deutschen Ansiedlungen. Deutsche

*) S. d'Elvert: Schriften der historisch-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Bde. XIII. XV. XVI. XVIII. XXII. XXIII. und XXVI. Versuch einer Geschichte von Brünn 1828.